

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus auf die feindliche Schar zu. „Pioniere zu mir!“ gellte sein Ruf über das Lager, mit einem Satz waren der Zugsführer Johann Weiß, der Zugsführer Alois Lah und der Infanterist Kardmar neben ihm und, ehe noch die verblüfften Russen recht wußten, wie ihnen geschah, purzelten schon die ersten von ihnen kopfüber auf die gefrorene Walderde hin. Der unverteidigte Hilfsplatz verteidigte sich! Nur mit vier Gewehren zwar, aber diese Gewehre lagen in Händen, die das Zittern nicht kannten; und das Auge der Schützen zielte, wie das Herz der Schützen schlug: so ruhig, langsam, sicher. An der Energie der vier wackeren Männer stürmte sich die feindliche Übermacht zuschanden und, als die Russen es noch einmal mit dem „Ergebt euch!“ versuchten, wurde ihnen eine Antwort zuteil, die, wären sie der deutschen Sprache kundig gewesen, sie wahrscheinlich gekränkt hätte. Stundenlang hielten Feldwebel Popelar und seine drei Kameraden die Gegner in Schach, taten solcherart, was eben Pioniere zu tun pflegen: sie bauten eine Brücke. Eine unsichtbare, aber tragfeste Brücke für den Hilfsplatz aus der Gefahr in die Sicherheit. Der Regimentschefarzt Dr. Plaschke, der Oberarzt Dr. Osterlin, der Feldkurat J. Kociper, die Sanitätsmannschaft, das gesamte Telephon- und Hilfsplatzmaterial, fünf Reitpferde, sechs beladene Telephon-Tragtiere und drei beladene Hilfsplatz-Tragtiere entgingen über diese Brücke der russischen Gefangenschaft; eine Rettung, die — nach dem vorliegenden Belohnungsantrag — „einzig und allein dem unerschrockenen, geistesgegenwärtigen Vorgehen der genannten Pioniere zuzuschreiben“ ist. Neben der großen silbernen zeugt jetzt ihre stolze goldene Schwester an des Stabsfeldwebels, nicht mehr Feldwebels, Popelar Brust für das tapfere Herz, das in ihr schlägt.

